

„In-Brust-Bestrahlung“ mit intraoperativem Strahlenkatheter- neue Technik im Brustzentrum

Das Brustzentrum des Ostalb- Klinikums hat erneut sein Behandlungsangebot ausgebaut. Zukünftig steht den Brustkrebsbetroffenen eine moderne und zielgenaue „In-Brust-Bestrahlung“ zur Verfügung. Dabei wird die von einem Tumor befallene Region nach der Tumorentfernung durch eine bereits in der Operation gelegten Sonde von innen bestrahlt. Das verringert die Patientenbelastung und führt zu einer gezielteren Tumorbettbestrahlung.

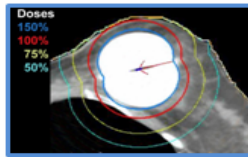
Das Tumorbett ist das Hauptziel einer Bestrahlung nach Entfernung eines Brustkrebses, denn hier entstehen die meisten Folgetumoren (Rezidive). Aus diesem Grund ist die bestmögliche Strahlenplanung in dieser Region von besonderer Bedeutung.



Intraoperativer Katheter



seit 2002 FDA-Zulassung
seit 2007 5-Jahres-Daten



Dies wird durch diese neue Behandlungs- Methode möglich, da mit Hilfe der eingelegten Strahlensonde die Verteilung der geplanten Strahlen optimal kontrolliert werden kann.

Bis dato wurde eine betroffene Brust im Anschluss an eine Operation über einen Zeitraum von ca. 6 Wochen von außen bestrahlt.

Die neue „In-Brust- Bestrahlung“ ermöglicht neben der **höheren Zielgenauigkeit eine Verkürzung der Bestrahlung** nach Krankenhausentlassung um ca. 1 Woche. Hierfür wird schon während der Operation in das Gebiet des ehemaligen Karzinoms ein Bestrahlungskatheter in die Brust gelegt, den der Gynäkologe so platziert, dass er optimal in dieser Problemzone zum Liegen kommt. Anschließend wird über diese Sonde die Bestrahlung durchgeführt und es kann eine hohe Dosis auf dieses Risikogebiet abgegeben werden.

In internationalen Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass derartige „In-Brust-Bestrahlungen“ zum einen die Patientenbelastungen (u.a. durch kürzere Bestrahlungszeiten) verringern können und mindestens genauso sicher sind in der Verhinderung von erneutem Tumorwachstum.

Zukünftig ist bei bestimmten Brustkrebspatientinnen (z.B. Tumor im Frühstadium) die **alleinige „In-Brust- Bestrahlung“ denkbar**, konstatieren die Forscher.

Die Brustkrebs- Spezialisten im Ostalb- Klinikum setzen hierfür bereits heute die ersten Bausteine.